

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Institut für Konjunkturforschung

WOCHEN BERICHT

35. Jahrgang

Berlin, den 19. September 1968

Nummer 38

Die wirtschaftliche Lage in der DDR zur Jahresmitte 1968

Weiterführung der Reformen

Nach einem Jahr des Abwartens der von der Preisreform und den übrigen Reformmaßnahmen erhofften Wirkungen und Reaktionen hat sich die wirtschaftspolitische Aktivität in der DDR in der ersten Jahreshälfte 1968 wieder erheblich verstärkt. Denn nun war zu erkennen, daß trotz der wirtschaftlichen Erfolge der letzten Jahre die bisherigen Maßnahmen des NÖS noch zu keinem geschlossenen System geführt hatten, das etwa die Entwicklung und Produktion neuer Erzeugnisse oder die nachhaltige Steigerung der Effizienz der Investitionen und ihrer Struktur von vornherein gewährleistet. Die Ursachen für die überhöhten Stückkosten bei einer Vielzahl von Erzeugnissen wurden sichtbar: unzureichende Sortimentsbereinigung, zu geringe Rationalisierung und Automatisierung, vernachlässigte und oft zersplitterte Forschung und Entwicklung oder häufig genug auch fehlende Kostenerfassung. Auch Absatzschwierigkeiten und unplanmäßige Lagerbildung machten sich bemerkbar — nicht zuletzt Folgen einer noch zu wenig entwickelten Absatz- und Bedarfsforschung. Schließlich führten Preisreform und veränderte Investitionsfinanzierung auch zu Unsicherheiten über die Größenordnung des „richtigen“ Investitionsvolumens, zumal die Entfaltung einer sich an ökonomischen Kriterien ausrichtenden Betriebsführung und -politik in der Praxis offenbar auf erhebliche Schwierigkeiten stößt.

Ein koordiniertes und durch geeignete Maßnahmen erweitertes „Ökonomisches System des Sozialismus“ (ÖSS) war zwar schon im April 1967 angekündigt

worden, konnte aber erst in Angriff genommen werden, nachdem die Ergebnisse einer umfassenden Analyse der skizzierten Probleme durch mehrere Kommissionen von Wissenschaftlern und Praktikern vorlagen. Die vom Staatsrat der DDR anlässlich seiner 8. Sitzung am 22. April 1968 gefaßten Beschlüsse, die in den folgenden Sitzungen des ZK der SED (6.—8. Juni 1968), der Volkskammer (10. und 11. Juni 1968) und des Ministerrats (26. Juni 1968) diskutiert und zur Grundlage zahlreicher inzwischen bekanntgegebener Verordnungen und Verfügungen wurden, können somit als eine Reaktion auf die Ergebnisse der bisherigen Reformmaßnahmen gewertet werden, als eine Weiterentwicklung des Systems unter Beibehaltung der Grundsätze des NÖS und bestimmter Korrekturen im einzelnen.

Die Maßnahmen streben u. a. an:

- flexiblere Planung durch Beschränkung auf eine geringere Zahl von Plankennziffern und „Normativen“, die mehrere Jahre gelten,
- verstärkte betriebliche Eigenverantwortung in Verbindung mit dem Ausbau eines umfassenden Berichtssystems zur Information der zentralen Planungsinstanzen mit Hilfe der Elektronischen Datenverarbeitung,
- ein „einheitliches System von Rechnungsführung und Statistik“ als geschlossene Form eines aussagefähigen Rechnungswesens,
- Verbesserung der Betriebsorganisation und -führung durch verstärkte Schulung der betrieblichen Führungskräfte,

- Förderung der betrieblichen Kooperation und Bildung von Kombinat,en,
- Konzentration von Forschung und Entwicklung,
- Konfrontation der Betriebe mit den Auslandsmärkten.

Durch Differenzierung der Abgaben an den Staatshaushalt (Gewinnabführungen, Produktionsfondsabgabe) sollen industrielle Strukturwandlungen forciert werden. Weitere Wege hierzu werden in einer „erzeugnisgebundenen Planung“ durch die Betriebe gesehen, d. h. in der Planung neuer Erzeugnisse, Erzeugnisgruppen, Verfahren und Technologien, die eine Intensivierung langfristiger Erzeugnis- und Bedarfsprognosen, Konzeptionen über Einleitung von Investitionsvorhaben bis zum Absatz der Erzeugnisse, langfristige Liefer- und Bezugsvereinbarungen, aber auch Verflechtungs- und Optimierungsrechnungen erfordern. Ziel ist nicht zuletzt eine anhaltende Verbesserung der internationalen Wettbewerbssituation der DDR-Wirtschaft. Sie soll durch Konzentration auf Erzeugnisse erreicht werden, die in qualitativer und technischer Ausstattung sowie in ihrem Preis internationalem Niveau entsprechen.

Ungelöst sind dagegen nach wie vor zwei Probleme, eine flexible Preisgestaltung im Zeitverlauf und die Einbeziehung von Zinsen und Abschreibungen in die Kostenrechnung.

Nachhaltige Wirkungen der bereits getroffenen und noch beabsichtigten Maßnahmen werden sich erst in den wirtschaftlichen Ergebnissen kommen-der Jahre zeigen. Die ständige Erörterung der Probleme, die schon zu intensivierten Konzentrationsbemühungen und zunehmender Bildung von Erzeugnisgruppen geführt hat, dürfte sich jedoch bereits positiv auch auf die gegenwärtige wirtschaftliche Entwicklung der DDR ausgewirkt haben.

Die wirtschaftliche Entwicklung im 1. Halbjahr 1968

Das schon seit einigen Jahren anhaltende kontinuierliche Wachstum der mitteldeutschen Wirtschaft hat sich, dem halbjährlichen Planerfüllungsbericht zufolge, auch im 1. Halbjahr 1968 fortgesetzt¹. Eine genaue Bezifferung des Wirtschaftswachstums in der ersten Jahreshälfte wurde, wie auch im vergangenen Jahr, nicht gegeben. Doch soll das „produzierte Nationaleinkommen“ (Nettosozialprodukt ohne Dienstleistungen) etwa in gleichem Tempo wie in den vergangenen Jahren gestiegen sein; dies

würde einem realen Zuwachs von 4,5 bis 5 vH entsprechen. Die starken Preisveränderungen dürften es allerdings erschwert haben, nominale und reale Entwicklungsreihen zu trennen. Besonders hinderlich hat es sich für die Berichterstattung offenbar ausgewirkt, daß durch Übergang zur 5-Tage-Woche im August 1967, der allerdings durch Wegfall einzelner Feiertage zu einem erheblichen Teil kompensiert wurde, ungewöhnliche Kalenderunregelmäßigkeiten auftraten. Anscheinend ist es bisher noch nicht befriedigend gelungen, diese sich auf die Produktion unterschiedlich auswirkenden Einflüsse statistisch zu eliminieren.

Indikatoren der Wirtschaftsentwicklung in der DDR
Realer Zuwachs gegenüber dem Vorjahr in vH

	1965	1966	1967	1. Hj. 1968	Plan 1968
Produziertes Nationaleinkommen	4,3	5,4	5,1	4,5–5	5,4
Industrielle Warenproduktion der sozialistischen Industrie (von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)	5,7	6,3	7,5	5,9	⁶)6,4
Bauproduktion	⁴)8,7	⁴)5,5	9,3	·	7,5
dar.: VE-Bauindustrie	9,4	2,7	9,4	7,1	·
Staatliches Aufkommen an Schlachtvieh (o. Geflügel)	10,3	6,2	5,5	4,4	4
Milch	12,0	6,1	2,7	6,7	3
Eiern	9,5	– 1,3	3,7	– 1,2	·
Brutto-Anlageinvestitionen ¹) . . .	⁴)9,5	⁴)7,1	9,3	9	10,7
dar.: VE-Wirtschaft ²)	8,4	5,3	8,6	9,8	·
VE-Industrie ²)	10,4	8,1	6,0	8,9	·
Einzelhandelsumsatz ⁴), gesamt . .	4,1	4,1	3,9	4,2	·
Nahrungs- und Genußmittel . . .	3,6	4,3	4,3	4,2	4
Industriewaren	5,1	3,9	3,4	4,2	4
Außenhandelsumsatz ³)	5,6	9,2	4,9	·	7
Export	4,7	4,4	7,8	13	·
Import	6,7	14,4	2,0	·	·
Geldeinnahmen der Bevölkerung ⁴)	4,2	3,7	3,8	4,7	4

¹) Ohne Generalreparaturen. — ²) Gemäß dem „materiellen Fertigungsstand der Investitionen“. — ³) Ohne Investitionen des Handels, der Hausorganisations, der Land- und Forstwirtschaft sowie Investitionen aus Rationalisierungskrediten. — ⁴) Zuwachs zu jeweiligen Preisen. — ⁵) Gesamteinfuhr und Gesamtausfuhr, einschl. Interzonenhandel. — ⁶) Industrielle Warenproduktion, insgesamt.

Quellen: Planerfüllungsberichte; Statistische Jahrbücher der DDR; Statistische Praxis.

Dies zeigt sich vor allem in der Bewertung der Produktionsleistung der Industrie. Nach dem Erfüllungsbericht soll sie — arbeitstäglich bereinigt und zu vergleichbaren Preisen gerechnet — um 7,3 vH gestiegen sein; sie hätte damit das geplante Wachstum (6,4 vH) übertroffen. Dieser Produktionsfortschritt wird von anderen Informationen nicht ganz bestätigt. Die inzwischen veröffentlichten Daten für die industrielle Warenproduktion der „sozialistischen Industrie“, die annähernd 90 vH der gesamten Industrieproduktion erzeugt, rechtfertigen nur eine Zuwachsrate von knapp 6 vH. Auch die halbstaatliche und private Industrie dürfte kaum stärker expandiert und damit zum Ausgleich der Differenz nur wenig beigetragen haben.

¹ Vgl. „Neues Deutschland“ vom 24. 7. 1968.

Den mit dem Ausweis der realen industriellen Leistung verbundenen Schwierigkeiten ist es wohl auch zuzuschreiben, daß seit einigen Monaten in der laufenden Berichterstattung nur noch Daten für die Industriebereiche, nicht aber für die Industriezweige veröffentlicht werden.

**Zuwachsraten der Warenproduktion
in der sozialistischen Industrie 1. Halbjahr 1968**
in vH gegenüber der gleichen Vorjahrszeit
(von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt)

Grundstoffindustrie (einschl. Bergbau, Energie, Gießereien und Schmieden)	5,7
Metallverarbeitende Industrie	9,4
Leichtindustrie	3,2
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	3,6
Gesamte sozialistische Industrie	5,9

Quelle: Statistische Praxis, Nr. 8/1968.

Das Produktionswachstum der Industrie hat somit annähernd der geplanten Zunahme entsprochen. Dies ist vor allem auf das sehr gute Ergebnis der Metallverarbeitenden Industrie zurückzuführen, das den Zuwachs im vergleichbaren Vorjahrszeitraum (+ 7 vH) deutlich übertraf. Die Produktionserweiterung ist hauptsächlich den kräftigen Steigerungen bei den „strukturbestimmenden Zweigen“ des Maschinen- und Fahrzeugbaus, der Feinmechanischen und Optischen Industrie sowie der Elektrotechnischen Industrie zu verdanken. Etwas unter dem vorjährigen Zuwachs (+ 6,8 vH), doch annähernd dem Durchschnitt entsprechend, lag das Wachstum in der Grundstoffindustrie; hierzu haben in erster Linie die Chemische Industrie (+ 8 vH) und die Baumaterialienindustrie (+ 7 vH) beigetragen.

Die Produktion der Leichtindustrie (1. Hj. 1967: + 7,2 vH) und der Nahrungs- und Genußmittelindustrie (1. Hj. 1967: + 4,0 vH) hat demgegenüber nur unterdurchschnittlich expandiert.

Trotz dieser insgesamt durchaus befriedigenden Entwicklung der Industrieproduktion, die von einer unveränderten Zahl von Beschäftigten erzielt wurde, dürfte die Produktion in Sortiment und Umfang nicht immer dem Bedarf entsprochen haben. Obwohl sich insgesamt die Lagerbildung im Vorjahrsvergleich verlangsamt hat, ist offenbar eine Anzahl von Betrieben der Chemischen Industrie, des Verarbeitungs- und Fahrzeugmaschinenbaus sowie der Leichtindustrie diesem Trend nicht gefolgt. Auch zeigten sich in der Erzeugung von Konsumgütern nach wie vor Engpässe, vor allem bei Schuhen, Textilien, Konfektionserzeugnissen und Möbeln.

Nicht ganz plangerecht konnte die Produktionsleistung der *Bauwirtschaft* erhöht werden. Die laufende Berichterstattung weist für die volkseigene Bauindustrie eine Zuwachsrate von 7,1 vH aus, die mit einer um 3000 (2 vH) erhöhten Beschäftigtenzahl erreicht wurde. Von der Ausweitung des Arbeitspotentials profitierten vor allem die örtlichen Bauträger. Dagegen ergaben sich bei den zentralgeleiteten Baukombinaten Planrückstände, die auf fehlende Arbeitskräfte und rückläufige Schichtarbeit zurückzuführen waren, ihre Ursache aber auch in einer schleppenden Abwicklung der Bauvorhaben hatten.

Leicht überdurchschnittlich hat die *Landwirtschaft* zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum beigetragen. Das staatliche Aufkommen tierischer Erzeugnisse erhöhte sich infolge der sehr guten Ergebnisse bei Schlachtgeflügel (+ 28,3 vH) und Milch (+ 6,7 vH) nach Angaben des Erfüllungsberichts um 5,3 vH. Das unter dem Vorjahr liegende Ergebnis der Eierproduktion (— 1,2 vH) konnte durch ein überaus günstiges Juli-Ergebnis inzwischen mehr als ausgeglichen werden.

Trotz einer außergewöhnlich guten Vorjahrsernte war in einzelnen Bezirken Futtermittelknappheit für die Nichterfüllung der Planziele verantwortlich. Nicht zuletzt deshalb ist die bemerkenswerte Steigerung der tierischen Produktion offensichtlich zu Lasten der — leicht verringerten — Viehbestände gegangen.

Die übrigen Wirtschaftsbereiche expandierten wie schon in den früheren Jahren unterdurchschnittlich. Allerdings erhöhte sich die Produktionsleistung im *Verkehr* stärker als in den Vorjahren. So wuchs die Gütertransportmenge um fast 2 vH, während die Leistungen des *Post- und Fernmeldewesens* abermals um fast 9 vH zunahmen. Der Beitrag von *Handel und Handwerk* dürfte wiederum zwischen 4 und 5 vH gelegen haben.

Die noch im Vorjahr in der *Güterverwendung* feststellbaren Planabweichungen sind im 1. Halbjahr 1968 nur noch vereinzelt aufgetreten. Die Produktionssteigerungen bei den geförderten Gütergruppen des Geräte- und Maschinenbaus haben zweifellos die Güterverwendung positiv beeinflusst, wenn auch gefordert wird, das Wachstumstempo einiger dieser Zweige noch zu steigern.

Mit einem realen Wachstum von 9 vH sind die *Brutto-Anlageinvestitionen* kräftig — wenn auch

Ausgewählte Daten zur Wirtschaftsentwicklung in der DDR 1966 bis 1968

Bereich	Einheit	1966	1967	1967		1968	Zunahme gegenüber der Vorjahrszeit in vH		
				I. Hj.	II. Hj.	I. Hj.	I. Hj. 1967	II. Hj. 1967	I. Hj. 1968
Industrielle Produktion									
Elektroenergie	Mill. kWh	56 868	59 693	29 180	30 513	31 076	5,4	4,5	6,5
Gas	Mill. cbm	3 700	3 813	1 913	1 900	2 036	3,0	3,1	6,4
Roheisen	1000 t	2 448	2 525	1 246	1 279	1 220	1,5	4,8	-2,1
Rohstahl ¹⁾	"	4 081	4 243	2 108	2 135	2 135	6,1	2,0	1,3
Walzstahl, warmgewalzt ²⁾	"	3 052	3 075	1 553	1 523	1 575	19,6	-13,2	1,4
Schwefelsäure (H ₂ SO ₄)	"	792	991	502	489	519	25,5	24,7	3,4
Kalzinierter Soda (Na ₂ CO ₃)	"	660	623	314	309	323	-9,0	-1,9	2,9
Kalziumkarbid ³⁾	"	1 248	1 308	639	669	677	3,7	5,9	5,9
Phosphatdünger (P ₂ O ₅)	"	254	304	135	170	172	5,4	33,9	27,5
Zement	"	6 456	7 182	3 486	3 696	3 719	10,2	12,2	6,7
PVC-Pulver	"	106	112	55	57	60	.	.	7,8
Polystyrol	t	13 212	16 242	7 894	8 348	9 799	.	.	24,1
Haushaltskühlchränke	1000 Stck.	360	403	199	204	205	14,9	9,5	3,3
Elektrische Waschmaschinen . . .	"	314	324	160	163	146	12,1	-4,5	-8,8
Landwirtschaftliche Erzeugung ⁴⁾									
Schlachtvieh ⁵⁾	1000 t	1 404	1 482	705	777	736	5,4	5,6	4,4
Milch	"	6 039	6 203	3 059	3 144	3 264	4,0	1,5	6,7
Eier	Mill. Stck.	2 872	2 977	1 908	1 069	1 884	2,1	6,7	-1,2
Verkehr									
Gütertransportmenge									
Eisenbahn	Mill. t	263	253	126	127	124	-3,0	-4,6	-1,4
Kraftverkehr ⁶⁾	"	358	372	176	196	185	3,4	4,4	5,1
Binnen- und Seeschifffahrt ⁷⁾ . .	1000 t	19 816	20 908	9 773	11 135	9 269	9,7	2,1	-5,2
Gütertransportleistung									
Eisenbahn	Mill. Tarif- tkm	39 684	38 473	19 300	19 173	.	2,9	-8,4	.
Kraftverkehr ⁶⁾	Mill. tkm	7 728	8 170	3 790	4 380	4 306	3,2	8,0	13,6
Binnen- und Seeschifffahrt ⁷⁾ . .	"	35 208	46 277	19 479	26 798	24 711	16,9	44,5	26,9
Einzelhandel									
Umsätze, gesamt	Mill. Mark	53 184	55 242	25 723	29 519	26 800	5,1	2,8	4,2
dar.: Nahrungs- u. Genußmittel . .	"	30 108	31 393	14 957	16 436	15 580	5,3	3,4	4,2
Industriewaren	"	23 076	23 849	10 766	13 083	11 219	4,8	2,2	4,2

¹⁾ Blöcke und Stränge. — ²⁾ Einschl. Halbzeug für nahtlose Rohre sowie Schmiede- und Presseile. — ³⁾ Basis 300 l C₂H₂ je kg. — ⁴⁾ Staatliches Aufkommen. — ⁵⁾ Rind-, Kalb-, Schweine- und Geflügelfleisch. — ⁶⁾ Einschl. Werkverkehr mit Kraftfahrzeugen. — ⁷⁾ Einschl. Transportmenge bzw. Transportleistung der vom VEB Deutsche Binnenreederei befrachteten Binnenschiffe anderer Länder. — ⁸⁾ Ohne Rollverkehr der volkseigenen Kraftverkehrs- und Speditionsbetriebe.

Quelle: Statistische Praxis.

¹⁾ Blöcke und Stränge. — ²⁾ Einschl. Halbzeug für nahtlose Rohre sowie Schmiede- und Pressteile. — ³⁾ Basis 300 l CaH₂ je kg. — ⁴⁾ Staatliches Aufkommen. — ⁵⁾ Rind-, Kalb-, Schweine- und Geflügelfleisch. — ⁶⁾ Einschl. Werkverkehr mit Kraftfahrzeugen. — ⁷⁾ Einschl. Transportmenge bzw. Transportleistung der vom VEB Deutsche Binnenreederei befrachteten Binnenschiffe anderer Länder. — ⁸⁾ Ohne Rollverkehr der volkseigenen Kraftverkehrs- und Speditionsbetriebe.

Quelle: Statistische Praxis.

nicht ganz plangerecht (Plan 1968: + 10,7 vH) — gestiegen. Doch ist es offenbar gelungen, Rückstände aufzuholen; jedenfalls weist der Zuwachs der fertiggestellten Anlagen von fast 10 vH darauf hin, daß die Steigerung der potentialwirksamen Teile die Zunahme des Investitionsvolumens übertroffen hat. Besonders hoch scheint der Zuwachs in den Zweigen mit „strukturbestimmenden“ Aufgaben gewesen zu sein (Elektronik, Bau wissenschaftlicher Geräte, Mechanisierungs- und Automatisierungsvorhaben). Berichtet wird auch über neue Produktionsanlagen im Bereich der Elektronischen Datenverarbeitung, der Feinmechanik und Optik, der Textilindustrie sowie des Kaltwalzwerkes im Eisenhüttenkombinat Ost. Vereinzelt ergaben sich Verzögerungen in der Durchführung von Investitionsvorhaben²⁾. Es bleibt abzuwarten, ob diese hauptsächlich im Baubereich aufgetretenen Störungen in der zweiten Jahreshälfte noch so weit behoben werden können, daß das für

das ganze Jahr geplante Investitionswachstum erreicht wird.

Hinter der gemessen am Einzelhandelsumsatz insgesamt befriedigenden Ausweitung des *privaten Verbrauchs* verbergen sich nach wie vor Unzulänglichkeiten in Sortiment und Qualität der Konsumgüter. Zwar konnte der Absatz von Industriewaren und Nahrungs- und Genußmitteln um 4,2 vH gesteigert werden, doch traten trotz der — auch von westlichen Beobachtern während der Leipziger Herbstmesse festgestellten — Verbesserungen im Konsumgüterangebot erneut Probleme bei der Bereitstellung von Schuhen und Textilien, von Konfektionserzeugnissen und Möbeln auf. Bei um 4,7 vH höheren Geldeinnahmen der Bevölkerung dürfte nicht zuletzt deshalb die Ersparnis mit + 16 vH stärker als in den Vorjahren zugenommen haben.

²⁾ Vgl. Wochenbericht des DIW, Nr. 34/1968.

Über die Entwicklung des *Außenhandels* gibt der Planerfüllungsbericht nur spärliche Informationen. Die Exporte sollen um 13 vH gestiegen sein, wobei die Exporterhöhung bei den Erzeugnissen der Metallverarbeitenden Industrie (21 vH) besonders auffällt. Wie auch in den letzten Jahren ist die UdSSR an dieser Steigerung überproportional beteiligt (19 vH), während der Zuwachs der Ausfuhren in die übrigen sozialistischen Länder (13 vH) dem durchschnittlichen Exportanstieg entsprach. Danach müßten die Exporte in westliche Industrieländer (ohne die BRD) und die Entwicklungsländer zusammen um 5—10 vH geringer als im Vorjahr gewesen sein.

Angaben über den Umfang der Importe fehlen völlig, doch hat offensichtlich die Einfuhr wichtiger Investitionsgüter — vor allem aus der UdSSR — nicht den Erwartungen entsprochen.

Im *innerdeutschen Warenverkehr* sind die Bezüge der DDR im 1. Halbjahr 1968 (nach Angaben des Statistischen Bundesamtes) um 19 vH zurückgegangen, während die Lieferungen in die Bundesrepublik um 9 vH erhöht werden konnten. Mit einem beiderseitigen Lieferwert von rund 650 Mill. DM war die Bilanz im 1. Halbjahr 1968 zwar ausgeglichen, allerdings auf Kosten des um 7 vH niedrigeren Umsatzes. In letzter Zeit hat sich die Nachfrage nach DDR-Erzeugnissen merklich belebt, mit einer entsprechenden Ausweitung der Umsätze ist jedoch erst gegen Jahresende zu rechnen. Damit besteht die Hoffnung, daß bei gleichbleibender Kaufbereitschaft der DDR in diesem Jahr entgegen früheren Annahmen möglicherweise der Umsatz des Jahres 1967 gehalten werden kann.

Rückläufig wird sich wahrscheinlich der Handel mit den übrigen westlichen Handelspartnern entwickeln: Nachdem die DDR mit verstärkten Exporten ihre Bilanzen gegenüber diesen Ländern konsolidieren konnte, wird sie bei den Lieferungen des laufenden Jahres Zurückhaltung üben.

Ausblick

Alle verfügbaren Indikatoren weisen darauf hin, daß sich das stetige Wachstum der mitteldeutschen Wirtschaft mit Zuwachsraten von rund 5 vH in den letzten Jahren auch im 1. Halbjahr 1968 fortgesetzt hat. Da Störungen größeren Ausmaßes, wie sie vor

allem noch in der Güterverwendung der vergangenen Jahre festzustellen waren, offenbar vermieden werden konnten, ist — auch angesichts der guten Ernte — damit zu rechnen, daß der Volkswirtschaftsplan für 1968 erfüllt wird. Geblieben sind die dem westlichen Beobachter z.T. unverständlichen, der Bevölkerung der DDR lästigen Unzulänglichkeiten in der Versorgung mit einzelnen Konsumgütern. Eine der Ursachen dafür dürfte in der unterschiedlichen Einkommensentwicklung der verschiedenen sozio-ökonomischen Gruppen mit ihrem unterschiedlichen Konsumverhalten zu suchen sein, das nur schwer koordinierbar ist und die Planbarkeit erschwert. Auch wird — bei diskontinuierlicher Produktion — häufig die vorrangige Erfüllung von Exportverpflichtungen partielle Versorgungsschwierigkeiten zur Folge haben.

Einen stärkeren Aufschwung scheinen z.Z. die Exporte, vor allem in die für Investitionsgüter der DDR besonders aufnahmebereiten sozialistischen Länder, zu nehmen. Demgegenüber dürften sich die mitteldeutschen Absatzbemühungen im Handelsverkehr mit den westlichen Industrieländern gegenwärtig auf verstärkte Lieferungen — vor allem von industriellen Konsumgütern und Gütern der Ernährungswirtschaft — in die Bundesrepublik konzentrieren. Einer stärkeren Ausweitung von Investitionsgüterexporten in diese Länder stehen weniger Einfuhrbeschränkungen, sondern eher längerfristig bindende Handelsverträge der DDR mit ihren RGW-Handelspartnern entgegen. Am stärksten fällt aber das dem Bedarf in Struktur und Sortiment häufig noch nicht entsprechende Angebot ins Gewicht. Vor allem bei Erzeugnissen der Schwerindustrie, doch auch bei vielen Produkten der Chemischen und Metallverarbeitenden Industrie, beeinträchtigen auch der zurückgebliebene technische Standard und andere Qualitätsmängel die Konkurrenzfähigkeit der DDR-Produkte. Wesentliche Gründe hierfür liegen in dem über lange Jahre hinweg fehlenden Exportinteresse der Betriebe — eine Folge ihrer bisherigen Isolierung von den Außenmärkten — sowie in der vernachlässigten industriellen Forschung und Entwicklung.

Mit den eingeleiteten Konzentrationsmaßnahmen hofft die Wirtschaftsführung der DDR, diese technologische Lücke schließen zu können. Ihnen wird jedoch nur dann nachhaltiger Erfolg beschieden sein, wenn sie eine Verstärkung der Kontakte von Wissenschaftlern und Technikern ebenso einbeziehen wie einen intensiven Ausbau der Grundlagenforschung.

Gleichrangig neben der wissenschaftlich-technischen Lösung dieses Problems aber steht seine ökonomische Bewältigung. Der laufend notwendige Preis-Kosten-Vergleich erfordert Preisflexibilität und Preisanpassung, die mit dem Übergang zu „fondsbezogenen“ Preisen³ wohl kaum erreichbar sind. Die generelle Einführung dieses gegenwärtig vieldiskutierten Preistyps mit dem Ziel, die Kapitalproduktivität sichtbar zu machen und zu verbessern, wird jedoch durch die Kapitalfehlleitungen der Vergangenheit nachhaltig erschwert. Aus den gleichen Gründen lassen sich Bedenken gegen ein „Industriepreisregelsystem“ vorbringen, das Preisänderungen davon abhängig macht, daß eine auf die betriebliche

Kapitalausstattung bezogene Rentabilitätsschwelle erreicht wird. Langfristig hängt es von der Lösung dieses Problems ab, ob die DDR sich zu einer funktionierenden sozialistischen Planwirtschaft mit störungsfreiem Wachstum und einem auch nach westlichen Maßstäben hohen Lebensstandard entwickelt.

³ Die seit der Industriepreisreform geltenden Preise berücksichtigen nur einen Teil der Amortisationen, die Kosten für den Kapitaleinsatz, den Zins, dagegen überhaupt nicht. Künftig (ab 1969) sollen bei Festsetzung eines Erzeugnispreises diese Kosten in Form eines normativen Gewinnzuschlages berücksichtigt werden. Maßgebend hierfür ist der für die Produktion als „notwendig“ anerkannte Kapitaleinsatz des jeweils günstigsten Betriebes einer Branche. Diese mit der beabsichtigten Bildung von „fondsbezogenen“ Preisen entstehenden Probleme werden in einem künftigen Bericht analysiert.

Gegenstand				Ge- biet	Einheit†)	1967										1968						
						Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		
Verkehrsindizes																						
Personenverkehr, kalendertägl.				BRD	1962 = 100	TD	83	75	81	72	88	82	79	80	88	83	80	·	·	·	·	
Eisenbahnen, bef. Pers.							71	73	67	61	71	72	75	71	68	70	68	65	66	·	·	
Straßenbahnen, " "							104	106	99	93	106	111	116	111	111	111	109	105	107	·	·	
Omnib., Ortslinien " "							108	106	97	90	116	117	123	111	121	122	115	106	111	·	·	
Überlandl. " "							116	158	147	119	138	104	75	67	56	71	77	73	132	·	·	
Gelegenheit " "				·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·			
Güterverkehr, kalendertägl.				BRD	1962 = 100	TD	91	102	96	97	103	112	111	100	·	·	·	·	·	·		
Eisenbahnen, bef. Güter							124	144	128	130	137	136	129	113	107	129	132	137	·	·	·	
Binnenschifffahrt, " "							126	122	116	127	130	127	131	129	124	135	117	131	·	·	·	
Seeschifffahrt, Güterumschlag							123	133	130	129	130	141	130	114	104	109	122	·	·	·	·	
Fernverk. m. Lkw ¹⁾ , bef. Güter							·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	
Deutsche Seefrachten				BRD	2.Hj.54=100	D	150	155	155	155	154	155	154	155	107	106	108	108	108	107	107	
Linienfahrt ²⁾							71	81	84	84	88	91	81	92	91	94	91	90	90	88		
Trampfahrt ³⁾							43	119	183	171	162	124	127	100	100	82	99	95	116	132	113	
Tankerfahrt ²⁾							·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	
Trampfahrt ³⁾				·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·		
Verkehrsleistungen																						
Personenverkehr				BRD	1000	S	80555	70171	79707	71253	83771	80018	74194	78783	83444	75755	78856	78730	76226	79029	·	
Dtsch.Bundesbahn ⁴⁾ , bef. Pers.							3118	2944	3616	3380	2974	2547	2207	2756	2497	2273	2466	2699	2958	3242	·	
Pkm							192357	190995	181900	165600	186200	194300	196200	192000	185200	177700	185000	171600	179800	163600	·	
Straßenbahnen ⁵⁾ , bef. Pers.							948	941	904	823	926	960	970	947	916	868	907	841	885	807	·	
Pkm							308385	299987	286300	265900	313500	329300	332100	320200	332800	313800	323500	294200	316400	292000	·	
Omnibusse ⁶⁾ , bef. Pers.				BRD	1000	S	3821	4059	3962	3617	4090	3555	3131	2879	3033	2936	3095	3016	3877	4205	·	
Pkm							1818	1858	1944	2017	2089	1746	1199	1173	1238	1193	1448	·	·	·	·	
Luftfahrt ⁷⁾ , Fluggäste							·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	
Güterverkehr							·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	
Dtsch.Bundesbahn ⁸⁾ , bef. Güter							23262	26060	25322	24443	24111	20232	28191	25626	24067	23403	24873	24142	26022	24215	·	
Tarif-tkm				BRD	1000 t	S	1459	15001	4828	4793	5022	5284	5172	4852	4574	4440	4943	4553	5239	4859	·	
Güterwagengestellung							1243	1401	1344	1341	1408	1549	1459	1316	1256	1236	1339	1306	1387	1248	·	
Binnenschifffahrt ⁹⁾ , bef. Güter							18094	20282	18610	18973	19312	19828	18130	16431	15586	17605	19198	19243	21095	·		
tkm							3862	4565	4226	4081	4050	4179	3608	3262	3263	3595	3937	3929	4372	·		
Seeschifffahrt ¹⁰⁾ , bef. Güter							9068	8520	8337	9188	9047	9143	9133	9325	8955	9094	8472	·	·	·	·	
Fernverk. m. Lkw ¹¹⁾ , bef. Güter				BRD	1000 t	S	11290	12126	11893	11768	11878	12907	11874	10405	9517	9933	11197	·	·	·		
Tarif-tkm							2695	2992	2884	2864	2967	3206	2981	2640	2488	2575	2865	·	·	·	·	
Luftfahrt ¹²⁾ , Fracht und Post .							27185	29436	28169	27041	30438	32514	32141	33044	29201	30576	35814	·	·	·	·	
Nachrichtenverkehr							·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	
Briefsendungen							BRD	Mill.	S	722	757	683	718	757	857	867	914	800	761	822	857	838
Paketsendungen				BRD	Stück	S	20	20	19	20	23	27	32	39	21	21	25	25	24	17	21	
Abgehende Ferngespräche . .							180	195	186	189	198	210	197	205	202	192	209	209	224	188	·	
Neuzulassung v. Kraftfahrzeugen							148036	143339	113882	96526	122969	141478	120456	122135	75613	112795	171679	184412	175421	128900	135357	
dar. Personenkraftwagen ¹³⁾ .							133412	127583	101222	85246	107944	123564	104354	100304	64580	101205	155131	167183	158333	113592	119217	
Einzelhandelsumsätze							·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Gesamter Einzelhandel				BRD	1962 = 100	S	129,3	127,5	128,7	122,1	126,8	134,4	144,2	192,2	112,6	112,2	132,3	139,9	137,4	125,5	135,1	
Nahrungs- und Genussmittel ¹²⁾							131,8	136,0	133,8	130,3	130,1	126,9	127,4	160,2	118,6	121,4	135,0	139,3	140,5	132,8	138,1	
Bekleidung, Wäsche, Schuhe ¹³⁾							125,6	107,2	120,4	101,2	110,8	130,5	144,4	191,2	103,0	86,4	115,0	137,1	119,9	104,8	126,5	
Warenhausunternehmen							140,6	133,8	148,6	139,0	139,1	156,8	189,8	267,8	142,5	128,5	150,6	165,1	·	·	·	
Filialunternehmen							152,4	148,2	145,1	139,3	146,8	156,6	167,4	210,4	139,4	140,0	165,2	174,2	·	·	·	
Grundstoffpreise							·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Grundstoffe insgesamt ¹²⁾ . .				BRD	1958 = 100	D	103,0	103,1	102,6	103,1	103,2	103,1	103,8	103,8	101,1	101,6	101,7	99,5	99,3	99,1	99,5	
Grundst. inländischer Herkunft							104,7	104,7	104,1	104,7	104,9	104,7	105,5	105,5	102,3	103,1	103,1	100,6	100,5	100,3	101,0	
" ausländischer Herkunft							92,9	93,9	93,9	93,4	93,2	93,5	93,9	94,0	93,6	93,2	93,1	92,7	92,6	92,0	92,1	
Grundst. landwirtschaftl. Herk.							105,4	105,5	103,4	104,4	104,7	104,1	104,7	105,0	102,7	102,7	103,3	100,9	101,8	101,0	102,3	
" industrieller Herkunft							101,4	101,6	102,0	102,2	102,2	102,5	103,3	103,0	99,9	101,0	100,6	98,5	97,7	97,9	97,7	
Erzeugerpreise							·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Industrielerzeugnisse insges. ¹³⁾				BRD	1962 = 100	D	104,6	104,7	104,7	104,7	104,5	104,5	104,7	104,8	99,7	99,9	99,6	99,1	98,9	98,9	98,9	
Grundst.- und Prod.-güterind.							99,2	99,8	100,4	100,7	100,2	100,4	101,0	101,2	96,1	96,9	96,2	94,7	94,1	94,0	94,0	
Investitionsgüterindustrien . .							105,7	105,7	105,4	105,3	105,2	105,1	105,1	105,1	99,1	99,0	99,0	99,0	99,0	99,0	99,2	
Verbrauchsgüterindustrien . . .							108,1	108,0	107,8	107,6	107,5	107,5	107,6	107,7	102,0	101,0	101,9	101,9	101,9	102,0	102,2	
Nahrungs- u. Genussmittelind.							107,2	107,3	106,7	106,5	106,3	106,2	106,3	106,2	101,9	101,7	101,6	101,4	101,2	101,1	100,7	
Landwirtschaftliche Produkte				BRD	61/62 = 62/63	= 100	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·		
insgesamt							104,9	105,6	102,6	102,7	103,2	101,1	101,9	102,0	98,9	98,3	98,9	96,8	97,7	97,9	98,9	
Einzelhandelspreise							·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	
Insgesamt ¹⁴⁾				BRD	1958 = 100	D	120	120	120	120	119	119	120	120	120	120	120	120	120	120		
Lebensmittel							119	120	119	118	117	117	117	118	118	118	117	118	118	119	118	
Textilwaren und Schuhe							118	118	118	118	118	118	118	118	118	118	118	118	118	118	118	
Hausrat und Wohnbedarf							120	120	120	120	120	120	120	119	120	120	119	119	119	119	120	
Preisindex f. d. Lebenshaltg.							·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Gesamt ¹⁴⁾ ¹⁵⁾				BRD	1962 = 100	D	114,8	115,0	115,1	114,4	114,1	114,0	114,2	114,2	115,7	115,6	115,7	115,7	115,8	116,3	116,1	
Nahrungs- u. Genussmittel							113,4	113,7	113,7	111,6	110,8	110,8	110,8	110,7	111,8	111,3	111,2	111,2	111,1	112,0	111,1	
Kleidung, Schuhe							112,2	112,1	112,1	112,0	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	111,9	111,8	111,9	111,9	
Wohnungsmiete							137,8	138,2	138,8	139,3	139,5	139,8	140,3	140,5	142,8	144,0	145,0	146,2	147,5	148,1	149,3	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe . . .							106,1	106,5	107,7	108,4	108,7	109,7	110,0	110,4	116,4	117,2	117,0	113,6	113,1	113,6	115,0	
Sonst. für Haushaltsführung ¹⁶⁾							108,4	108,3	108,2	108,1	108,1	107,9	107,9	107,8	108,2	108,2	108,2	108,1	108,1	108,6	108,7	
Waren u. Dienstleistungen für							·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Verkehr, Nachrichtenüberm.							113,7	113,7	114,5	114,9	115,0	115,1	115,0	115,1	116,3	116,3	116,6	116,6	116,6	116,6	116,6	
Körper- u. Gesundheitspflege							117,0	117,9	118,0	118,0	118,1	118,1	118,1	118,3	124,0	124,7	124,7	124,8	124,8	124,8	125,8	
Bildung und Unterhaltung . . .							111,6	111,3	111,5	111,8	111,9	112,2	112,1	112,4	114,3	114,9	115,0	115,4	115,3	115,4	115,4	
Persönl. Ausstattung; sonstige				·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·			
Waren und Dienstleistungen . .				BRD	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·		
Preise im Außenhandel für				BRD	1962 = 100	D	106,6	106,7	106,7	107,0	106,9	106,9	107,0	106,9	106,1	106,3	106,1	10				